

zünftigen Wissenschaft, aber durch Abstammung aus dem Kreis der Nazarener, durch mehrere gelungene Vorarbeiten, eifriges Studium und selbstlose Hingabe legitimiert, ein Liebhaber und Dilettant im Schopenhauerschen, das ist besten Sinne, hat dies Kompendium geschaffen, dessen Nützlichkeit und Brauchbarkeit, schon ehe es ausgedruckt war, sich in zahlreichen Fällen erwiesen hat. Es bietet nämlich in seinen verschiedenen Verzeichnissen ein unschätzbares Hilfsmittel dar, um sich zurechtzufinden in dieser Masse, — und von einer Masse muß man tatsächlich sprechen in Anbetracht der Fülle von Namen, bekannten neben nie gehörten deutscher Künstler, die im Zeitraum von 1800 bis 1830 Rom besucht oder in Rom gelebt haben. Damit ist die Aufstellung bei Fr. Noack: „Das Deutschtum in Rom“ (1927) in manchen Punkten ergänzt und überholt worden, desgleichen Thieme-Becker sowie der Allgemeine Bildniskatalog von W. Singer (1930 ff.). Das war nur möglich, indem der Verfasser auf vielfachen, verschlungenen und oftmals verschütteten Wegen den verwandtschaftlichen und Freundesbeziehungen und Erbfolgen bis in die ungeahntesten Geborgenheiten des Privatbesitzes nachspürte — im Gegensatz zu Singer, der bekanntlich nur die gedruckt vorliegenden Kataloge einiger öffentlicher Sammlungen vereinigt hat —, um seine Funde zu machen, seine Reihe zu vervollständigen, wobei es als ein besonderer Umstand hervorgehoben zu werden verdient, daß infolge der Kriegsläufe die ganze Arbeit doppelt hat geleistet werden müssen. Merkt man es ihr an? Vielleicht dem Abbildungsteil, bei dem es nicht möglich war, ihn in der ursprünglich beabsichtigten Ausbreitung zu bringen. Aber auch in der vorliegenden Form ist die Fülle erstaunlich. Sie ist freilich weniger ein hübsches Bilderbuch (wie etwa das reizende, soeben bei Gebr. Mann erschienene Bändchen A. v. Schneiders, das sich lediglich auf die berühmten Fohrschen Zeichnungen beschränkt), als ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk mit reichhaltigem Vergleichsmaterial, für dessen Darbietung jeder, der sich mit der Zeit beschäftigt, dankbar sein wird.

Die etwa zwei Bogen umfassende Einleitung, die Herbert von Einem beisteuerte, wird man gern und mit Gewinn lesen. Werden doch, gleichsam als Ausschnitt aus einer umfassenderen Geschichte der Malerei des 19. Jahrhunderts, die Hauptkräfte der Wirkung Roms auf den deutschen Geist um 1800 und die hauptsächlich von ihr getroffenen Künstlerpersönlichkeiten in der bei H. v. Einem gewohnten, vorzüglichen und klugen Charakteristik beleuchtet.

P. O. Rave

AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN Suermond-Museum. 1. bis 30. 4. 1953: Gemälde von Anton Räderscheidt (Köln). Im Graphischen Kabinett: Aquarelle und Holzschnitte von Heinz von den Hoff (Köln).

AUGSBURG Schaezler-Haus. 7. 3. bis 6. 4. 1953: Sonderausstellung zum 60. Geburtstag des Architekten Thomas Wechs.

BREMEN Kunsthalle. 15. 3.—12. 4. 1953: Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle von Otto Freytag (Berlin). 22. 3.—3. 5. 1953: „Jugend zeichnet“.

DÜREN Leopold-Hoesch-Museum. Bis 22. 3. 1953: Der graphische Zyklus „Misere“ von Georges Rouault.

FRANKFURT/M. Kunstverein. 1. bis 22. 3. 1953: Französische Impressionisten (farbige Wiedergaben).

HAGEN Karl-Ernst-Osthaus-Museum. 22. 3.—19. 4. 1953: Gemälde, Aquarelle und Graphik von Will Sohl (Heidelberg); Mobiles von Alexander Calder; Tontafeldrucke von Franz Veerseemann (Rothenburg).

HAMBURG Museum für Kunst und Gewerbe. Bis 15. 3. 1953: Das moderne Filmplakat. Ab 15. 3. 1953: Gemälde und Graphik von Ch'i Po-shih und Papiersilhouetten aus der Sammlung Alfred Koehn (Peking-Tokio).

Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte. 8.—31. 3. 1953: Das schöne Heim, eine Möbel- und Werkkunstausstellung.

KAISERSLAUTERN Pfälzische Landesgewerbeanstalt. März 1953: Joachim Utch — Johann Georg Müller. April bis Mai 1953: Gemälde und Graphik von Georges Braque.

KARLSRUHE Staatl. Kunsthalle. 3. 3. bis 6. 4. 1953: Schlesische Ansichten aus alter und neuer Zeit.

KASSEL Kunstverein. Bis 16. 3. 1953: Holzschnitte, Malerei, Zeichnungen von Franz Masereel.

LÜNEBURG Museum für das Fürstentum Lüneburg. Bis 15. 3. 1953: Skulpturen und Zeichnungen von Ernst Barlach aus der Sammlung Reemtsma.

MÜNCHEN Staatl. Museum für Völkerkunde (im Amerika-Haus). März 1953: Die Kunst Afrikas.

Städt. Galerie: Bis 12. 4. 1953: Wilhelm Braun, Hans Jürgen Kallmann, Rudolf Schlichter, Seff Weidl, Künstlergruppe „Der Weg“.

Historisches Stadtmuseum. Bis Mai 1953: München im 18. Jahrhundert.

MÜNSTER/W. Westfäl. Kunstverein. Ab 15. 2. 1953: Gemälde, Tuschzeichnungen und Graphik von Alexander Camaro (Berlin).

NÜRNBERG Fränkische Galerie. Bis 3. 3. 1953: „Graphik wirbt“, Ausstellung des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker, Landesgruppe Franken.

OSNABRÜCK Städt. Museum. Ab Februar 1953: Plastiken von Erich Schmidtbochum.

RHEYDT Städt. Museum Schloß Rheydt. 22. 3.—14. 4. 1953: Rembrandt, Radierungen (Leihgaben der Städt. Kunstsammlungen Düsseldorf).

SPEYER Historisches Museum der Pfalz. Bis 19. 4. 1953: Amerikanische Volkskunst.

STUTTGART Württ. Staatsgalerie. 15. 3.—30. 4. 1953: Barockzeichnungen aus dem Schloßmuseum Ellwangen.

ULM Museum der Stadt. Bis 22. 3. 1953: Albrecht Dürer, Holzschnitte und Kupferstiche. 1. 3.—22. 3. 1953: Mies van der Rohe. 29. 3. bis 26. 4. 1953: Plakate von Raymond Savignac.

WIESBADEN Städt. Gemäldegalerie. 22. 3.—31. 5. 1953: „Kunst am Rhein“.

WUPPERTAL Städt. Museum. Bis 15. 3. 1953: Gemälde, Aquarelle, Graphik von Will Sohl (Heidelberg).

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Ein- sendung von Katalogen und Museumsberichten für die regelmäßig erscheinende Bibliographie. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Ernst Gall, München 38, Schloß Nymphenburg; Direktor Dr. Peter Halm, München 2, Staatliche Graphische Sammlung; Prof. Dr. L. H. Heydenreich, Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wolfgang Lotz (auf Auslandsurlaub), z. Zt. Prof. Dr. L. H. Heydenreich. — Anschrift der Redaktion: Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, Arcisstr. 10. Mitteilungen über neue Ausgrabungen zur mittelalterlichen Baugeschichte werden an Dr. Rudolf Wesenberg, Amt des Niedersächsischen Landeskonservators, Hannover, Rudolf-von-Bennigsen-Str. 1, erbeten. Verlag Hans Carl, Nürnberg. — Erscheinungsweise: monatlich. — Bezugspreis: Vierteljährlich DM 4.50, Preis der Einzelnummer DM. 1.50 jeweils zuzüglich Porto oder Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Preise für Seitenteile auf Anfrage; Anzeigenleiter: E. Reges. — Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung: Verlag Hans Carl, Nürnberg 2, Abhofach. Neue Fernruf-Sammelnummer Nürnberg 2 65 56. — Bankkonto: Südd. Bank AG., Filiale Nürnberg. Postcheckkonto: Nürnberg, Nr. 4100 (Verlag Hans Carl). — Druck: W. Tümmels Buchdruckerei, G.m.b.H., Nürnberg.